

Frühjahrsradtour am 18.04.2009

Ausgerechnet für unseren Termin verhielt der Wetterbericht nichts Gutes - starke Bewölkung, Wind und viele Regenschauer - all das, was der Radfahrer so sehr liebt! Möglicherweise war das auch der Grund für die eher mäßige Beteiligung. Ungeachtet dessen trafen sich am Bahnhof Knauthain gegen 9:00 Uhr 11 tatendurstige Sportfreunde, darunter drei tapfere weibliche Wesen.

Die Strecke von ca. 40 km wurde von Roland Moeller gewissenhaft geplant und kurz vorher zum zweiten Male abgefahren. Mit Anfahrt ergaben sich für die Teilnehmer so zwischen 65 und 70, für Roland sogar 80 km, ausgenommen sind die Autoanreisenden HS und PM. Schließlich entwickelte sich das Wetter besser als die Prognose: Sonne keine, Wind wenig, Regen keiner, so dass alle doch recht froh und wohlgenut den Sattel drückten.

Wir bewegten uns links und rechts der Elster oder der Schnauder auf Feldwegen und Nebenstraßen. Vor 20 Jahren wären diese Strecken wenig empfehlenswert gewesen, waren wir doch Dank der sozialistischen Planwirtschaft ausreichend mit verschmutzter Luft und dreckigem Wasser gesegnet. Bis auf das teilweise betonierte Elsterbett genossen wir jetzt eine doch recht reizvolle Landschaft.

Sehenswertes gab es bis dahin genug an der Strecke u. a.: die Kirche in Zitschen, das Rathaus Pegau, den Stadtturm Groitzsch (früher Turm einer abgebrannten Kirche), die Gedenktafel für die hier geborene Ulrike von Levetzow (Anlass für Goethes Karlsbader Elegien) an der Kirche und die Reste einer Wassermühle aus dem 11. Jahrhundert. Auch einen Hubschrauber konnte man in einem Garten bewundern, dessen Rotorblätter die Grundstücksgrenze teilweise überragten.

Von Groitzsch aus radelten wir zum Mittagstisch ins Backhaus Hennig (Großbäckerei in Rüssen), wo es auch Herzhaftes und Gerstensaft gab. Nach reichlichem Mahle erhielten wir eine Führung durch die „Backstube“, die interessante Kenntnisse zur Teigherstellung und dessen Reifeprozess (davon sind Lockerheit und Größe des Backwerks abhängig) vermittelte. Neben einem tollen Kuchenangebot verlassen täglich 8 000 Brote und 80 000 Brötchen die Bäckerei.

Nun ging's zurück über Zitschen zum Zwenkauer See, vorbei an Belantis zum Cospudener See und in unterschiedlichen Gruppen nach Knauthain, Leutzsch, zur Märchenwiese, nach Wahren und nach Holzhausen. Sehr zufrieden danken wir Roland, der einmal mehr eine schöne Tour organisierte, wir sind gespannt, was ihm beim nächsten Mal einfällt.

Rolf